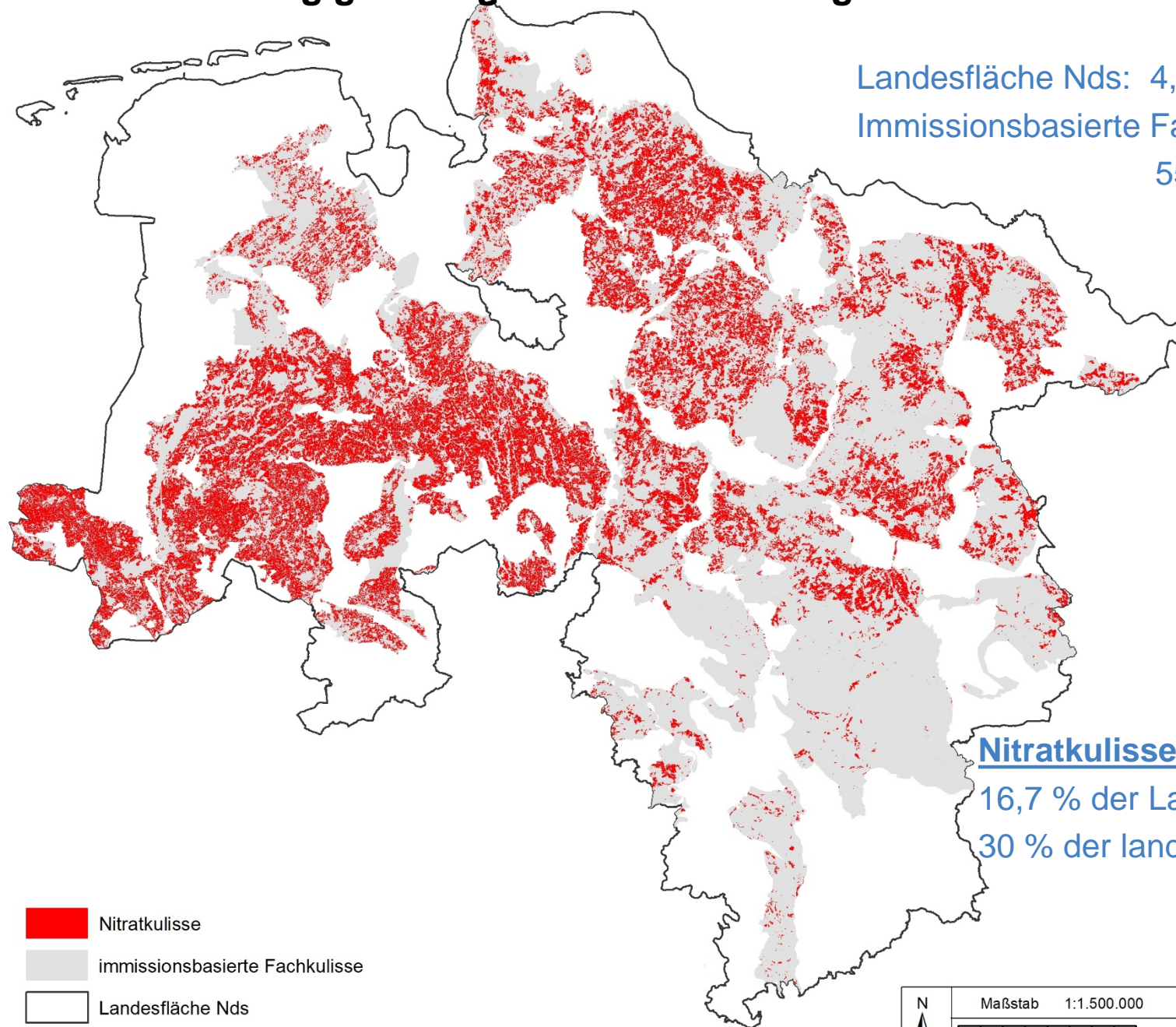


# Nitratsensible Gebiete – Ausweisung gem. Allgemeiner Verwaltungsvorschrift

Landesfläche Nds: 4,77 Mio ha

Immissionsbasierte Fachkulisse: 2.627.017 ha




55 % der Landesfläche

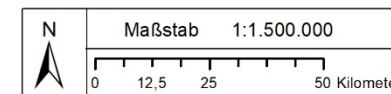


**Nitratkulisse: 796.360 ha**

16,7 % der Landesfläche

30 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche

-  Nitratkulisse
-  immissionsbasierte Fachkulisse
-  Landesfläche Nds



Stand 16.12.2020



## Verbindliche zusätzliche Anforderungen in „nitratsensiblen Gebieten“ (bundesweit):

- **Reduktion der Stickstoffdüngung** um 20 % bezogen auf den  $\emptyset$  der Betriebsflächen in den ausgewiesenen Gebieten;
- **Einschränkungen der Herstdüngung** (betrifft Zwischenfrüchte, Wintergerste und Winterraps)
- **flächenscharfe** Einhaltung der 170 kg N<sub>org</sub>/ha-Grenze
- Verpflichtender Anbau einer **Winterzwischenfrucht vor Sommerungen**, die mit wesentlichen N-Mengen gedüngt werden sollen
- **Verlängerung der Sperrzeiten für die N-Düngung** auf Grünland, sowie für die Düngung mit Festmist von Huf- und Klautentieren sowie Kompost
- **Begrenzung der Düngung auf Grünland im Herbst** auf max. 60 kg Gesamt-N/ha
  
- zusätzlich sind **min. 2 weitere Maßnahmen** aus einem erweiterten Katalog oder länderspezifische Maßnahmen umzusetzen



## Vorgesehene zusätzliche landesspezifische Anforderungen in „nitratsensiblen Gebieten“

- Einarbeitung auf unbestelltem Ackerland innerhalb 1 Stunde (vgl. § 13a Abs. 3 Satz 3 Nr. 5 DüV)
- Verpflichtender Anbau einer Untersaat zu Mais mit einem Erntezeitpunkt nach dem 1.10., wenn auf den Flächen im Folgejahr eine Sommerung angebaut und diese gedüngt werden soll (ergänzende Maßnahme zu § 13a Abs. 2 Nr. 7 DüV)
- Um 10 Prozentpunkte höhere Mindestwerte für die Stickstoff-Ausnutzung aus organischen/organisch-mineralischen Düngemitteln zu Mais und Hackfrüchten, ausgenommen Kartoffeln
- Digitale Meldepflichten in Bezug auf Düngebedarf, Nährstoffeinsatz und die 170 kg N/ha-Obergrenze



## Vorgesehene zusätzliche landesspezifische Anforderungen in „eutrophierten Gebieten“

### Anforderungen in Seenkulisse:

- Reduzierte P-Düngung auf hoch und sehr hoch versorgten Standorten, in Abhängigkeit vom Humusgehalt
- Höhere Gewässerabstände (vgl. § 13a Abs. 3 Satz 3 Nr. 4 DüV)
- Verlängerung der P-Sperrfrist (vgl. § 13a Abs. 3 Satz 3 Nr. 7 DüV)
- Meldemaßnahme, analog zur Maßnahme in nitratsensiblen Gebieten

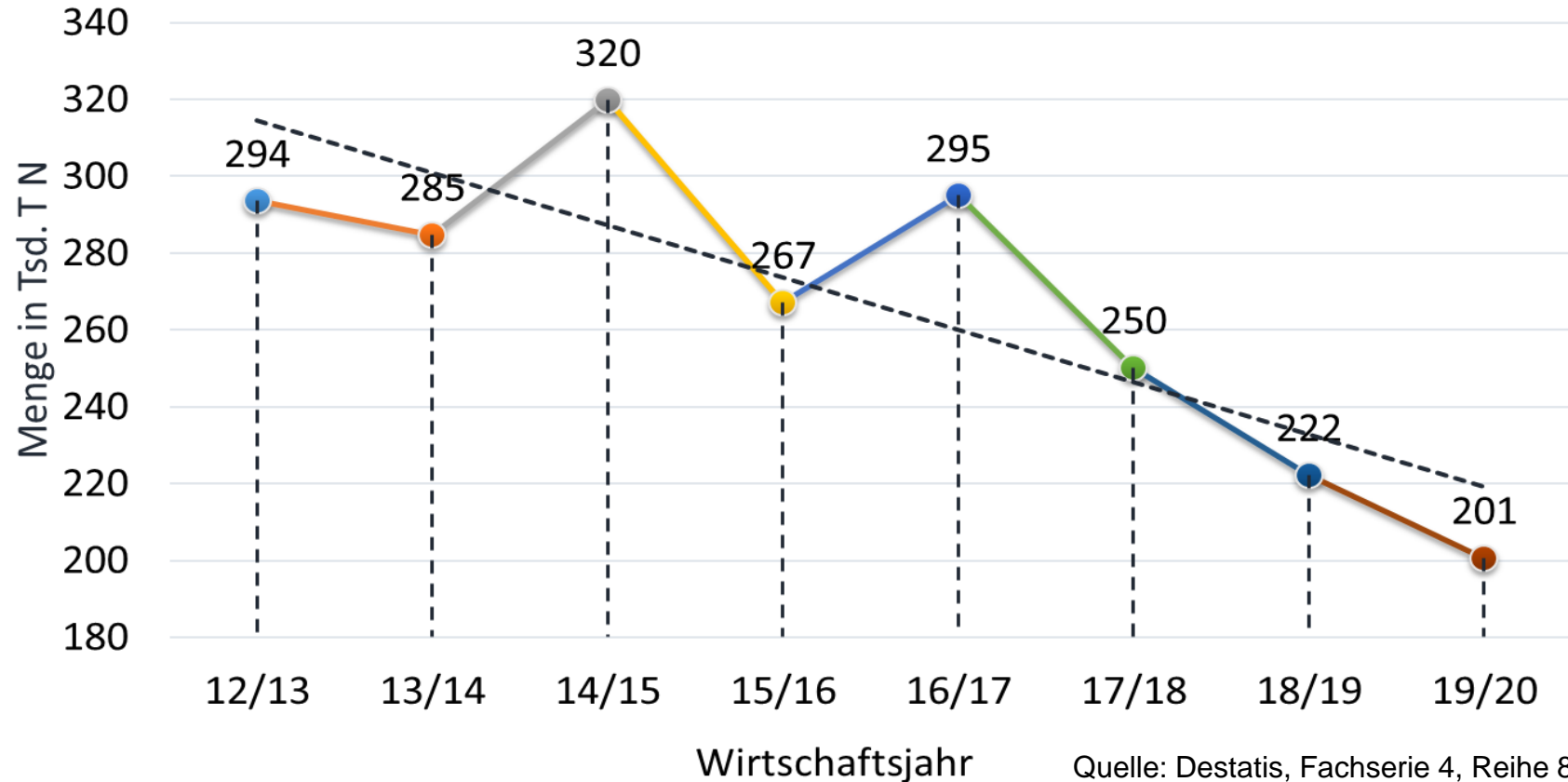
### Landesweit:

Flächendeckende Anwendung der „Auffangregelung“ nach § 13a Abs. 3 Satz 3 Nr. 4 DüV , d.h. insbesondere:

- Höherer Gewässerabstand (5 anstatt 4 m Mindestabstand zu Oberflächengewässern)
- 1 m Mindestabstand bei Verwendung präziser Aufbringtechnik (Grenzstreueinrichtung)



## Entwicklung des N-Mineraldüngerabsatzes in den Wirtschaftsjahren 2012/2013 bis 2019/2020 in Niedersachsen



- Seit Novellierung der DüV 2017 ist der N-Mineraldüngerabsatz in NI stark rückläufig
- Auch beim Dung- und Nährstoffanfall aus der Tierhaltung in NI ist in den vergangenen Jahren ein Rückgang zu verzeichnen
- Dies hat dazu geführt, dass der N-Überschuss, also die N-Düngung über den pflanzlichen Düngebedarf gem. Düngeverordnung hinaus, von > 80 tsd. Tonnen in 2014/15 kontinuierlich auf rund 30 tsd. Tonnen Stickstoff in 2018/19 gesenkt werden konnte. Für den Berichtszeitraum 2019/20 ist mit einer weiteren Senkung auf Landesebene zu rechnen.

